

von Tage zu Tage. Im sechszehnten Jahrhundert krochen hervor: *Theatiner, Jesuiten, Oratorier, Camaldulenser, Serviten, Doctrinarien, Capuciner, Recollets, Carmeliter, Barfüßer* u. s. w.

Um die Nacht der Unwissenheit zu vertreiben, ward erfordert, daß die Wissenschaften der Wahrheit Zugang verschafften. Was seit Jahrhunderten für Wissenschaft gegolten hatte, das war für die Erreichung dieses Zwecks gerade das größte Hinderniß. Endlich traten mehrere große Männer hervor, welche die Fesseln des Pedantismus zerschlugen, die Vernunft zu ihren Rechten verhalfen, und ihr den Weg zu nützlichen Kenntnissen bahnten. (*Franz Baco. Descartes. Gassendi. Galiläus. Bentivoglio. Tycho Brahe. Kepler. Hervey.*)

Inzwischen blieb der große Haufen der Gelehrten noch immer an der Pedanterei kleben, die der schulgerechten Hochgelahrtheit eigen zu seyn pflegt. Sie zerarbeiteten sich über dunkle Stellen in den griechischen und lateinischen Autoren; sie verachteten stolz alles, was nicht das Gepräge des Alterthums trug. In ihren Streitschriften herrschte die Beredtsamkeit des Fischmarkts. (*Salmasius. Petavius* u. s. w.)

Frankreich wird nun bald unter *Ludwig dem vierzehnten* als der glänzendste Sitz der Wissenschaften und schönen Künste in Europa erscheinen; zugleich aber auch als der Sitz der schamlosesten Schmeichler und Vergötterer. In Italien kam, seit *Tasso's* Tode, keins † 1595 von jenen Meisterstücken mehr zum Vorschein, die allgemeine Bewunderung erregen. Spanien sank noch tiefer herab; und der *Don Qui-*